

| | | | | |
|--|--|--------------|--|--------------------------|
| © DRSC e.V. | Joachimsthaler Str. 34 | 10719 Berlin | Tel.: (030) 20 64 12 - 0 | Fax: (030) 20 64 12 - 15 |
| | Internet: www.drsc.de | | E-Mail: info@drsc.de | |
| Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt. Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt. | | | | |

FA FB – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

| | |
|-------------------|---|
| Sitzung: | 29. FA FB / 27.06.2024 / 14:15 – 15:15 Uhr |
| TOP: | 09 – ASAF-Sitzung Juli 2024 |
| Thema: | Vorbereitung der ASAF-Sitzung im Juli 2024 |
| Unterlage: | 29_09_FA-FB_ASAF_CN |

1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

| Nummer | Titel | Gegenstand |
|--|--|--|
| 29_09 | 29_09_FA-FB_ASAF_CN | Cover Note |
| 29_09a | 29_09a_FA-FB_ASAF_FICE | ASAF-AP2 |
| 29_09b | 29_09b_FA-FB_ASAF_Prov | ASAF-AP3 (AP3A-3F nur für Details) |
| 29_09c | 29_09c_FA-FB_ASAF_PPA | ASAF-AP4 |
| 29_09d | 29_09d_FA-FB_ASAF_BCDGI | ASAF-AP5 |
| 29_09e | 29_09e_FA-FB_ASAF_AcSB-Carbon | ASAF-AP6 |
| 29_09f | 29_09f_FA-FB_ASAF_FASB-Carbon | ASAF-AP7 (fehlt noch) |
| 29_09g | 29_09g_FA-FB_ASAF_PPM | ASAF-AP8 bis AP8D |
| | <i>29_09gZusatz_FA-FB_DRSC SN zu PPM_März 24</i> | <i>SN des DRSC zum Fragebogen des IASB zum PPM (vom März 2024), kein ASAF-Papier</i> |
| 29_09h | 29_09h_FA-FB_ASAF_UKEB-Intangibles | ASAF-AP9 (fehlt noch) |
| 29_09i | 29_09i_FA-FB_ASAF_Intangibles | ASAF-AP10 |
| AP2 bis AP10 (=Unterlagen 29_09a bis 09i) sind öffentlich verfügbar unter www.ifrs.org | | |

Stand der Informationen: 21.06.2024.

2 Ziel der FA FB-Sitzung

- 2 Das DRSC wurde für den Zeitraum 2022-2024 wieder in das fachliche Beratungsgremium des IASB, das *Accounting Standards Advisory Forum (ASAF)*, berufen. Das ASAF besteht aus insgesamt 12 nationalen und regionalen Standardsetzern im Bereich der Finanzberichterstattung. Zweck des ASAF ist, als fachliches Beratungsgremium konstruktiv zum Ziel der IFRS-Stiftung beizutragen, global anerkannte hochwertige Rechnungslegungsstandards zu entwickeln.
- 3 Die kommende Sitzung des ASAF findet am 8./9. Juli 2024 in London statt. Der FA FB soll über die Themen der bevorstehenden ASAF-Sitzung informiert werden und wird um Meinungsäußerung insb. zu den in den ASAF-Sitzungsunterlagen gestellten Fragen gebeten.

3 Agenda der ASAF-Sitzung

- 4 Gegenstand der ASAF-Sitzung im Juli 2024 sind folgende Themen/Projekte:

| TOP | Projekt | nachfolgend ab | Verantw. |
|-----|--|----------------|----------|
| 2 | <i>Financial Instruments with Characteristics of Equity</i> | Seite 2 | JVG |
| 3 | <i>Provisions—Targeted Improvements</i> | Seite 5 | JVG |
| 4 | <i>Power Purchase Agreements / Contracts for Renewable Electricity</i> | Seite 7 | JVG |
| 5 | <i>Business Combinations—Disclosures, Goodwill and Impairment</i> | Seite 7 | PZ |
| 6 | <i>AcSB's project on Carbon Credits</i> | Seite 7 | KB |
| 7 | <i>FASB's project on Carbon Credits</i> | Seite x | KB |
| 8 | <i>Pollutant Pricing Mechanisms</i> | Seite x | KB |
| 9 | <i>UKEB's project on Intangible Assets</i> | Seite x | KS/IC |
| 10 | <i>Intangible Assets</i> | Seite x | KS/IC |

4 ASAF TOP 2: *Financial Instruments with Characteristics of Equity*

4.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 5 Der IASB hatte im November 2023 den Entwurf ED/2023/5 publiziert und bis Ende März 2024 zur konsultation gestellt.
- 6 ED/2023/5 umfasst Änderungsvorschläge für IAS 32 *Finanzinstrumente – Darstellung*, IFRS 7 *Finanzinstrumente – Angaben* und IAS 1 *Darstellung in Abschlüssen*.
- 7 Die Vorschläge zu IAS 32 betreffen die Anwendung der Klassifizierungsregeln auf mehrere spezifische Kapitalformen und somit besondere Anwendungsfälle – sie sollen entsprechende Klarstellungen des bestehenden Abgrenzungsprinzips liefern, ohne dieses zu ändern.

- 8 Die Vorschläge zu IFRS 7 konkretisieren und ergänzen verpflichtende Zusatzangaben zu diesen spezifischen Instrumenten.
- 9 Die Vorschläge zu IAS 1 sollen künftig zum separaten Ausweis von Beträgen, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen sind, in den verschiedenen Abschlussbestandteilen verpflichtet.
- 10 Die Änderungsvorschläge lassen sich wie folgt auflisten:

| Frage | Betr. | Thema |
|-------|--------|---|
| 1 | IAS 32 | <u>Einfluss gesetzlicher Regelungen</u> auf die Klassifizierung eines Instruments |
| 2 | IAS 32 | Klarstellung der Klassifizierung von Derivaten als EK, wenn die Erfüllung (der Verpflichtung) durch <u>Lieferung einer festgelegten Zahl von EK-Instrumenten zu einem festen Betrag</u> erfolgt |
| 3 | IAS 32 | Konkretisierung der Vorschrift, wonach eine <u>Verpflichtung zum Rückkauf eigener EK-Instrumente</u> als Verbindlichkeit zu klassifizieren und vom EK abzusetzen ist |
| 4 | IAS 32 | Klarstellungen, inwieweit ein <u>Finanzinstrument mit bedingten Erfüllungsvereinbarungen</u> vollständig als FK-Instrument oder teils als EK-, teils als FK-Instrument zu klassifizieren ist. |
| 5 | IAS 32 | Klarstellung zum Einfluss des <u>Ermessens der Eigentümer</u> , wenn das Unternehmen beurteilt, ob es sich einer etwaigen Zahlungsverpflichtung entziehen kann – was Bedingung für eine EK-Klassifizierung ist. |
| 6 | IAS 32 | Klarstellung, inwieweit bei <u>Änderung der Substanz</u> eines FI ohne Änderung der Vertragsbedingungen eine <u>Umklassifizierung</u> zulässig oder geboten ist. |
| 7 | IFRS 7 | Pflicht für <u>quantitative und qualitative Zusatzangaben</u> zu den vorgenannten spezifischen FI; zudem Ausweitung der Zielsetzung der IFRS 7-Angaben |
| 8 | IAS 1 | Anpassung der Ausweisvorschriften, hier: disaggregierter <u>Ausweis von Beträgen, die unterschiedlichen Anteilseignern zuzurechnen sind</u> |
| 9 | Sonst. | <u>Übergangsvorschriften</u> – Änderungen <u>rückwirkend</u> anzuwenden; ferner Erleichterung, dass nicht mehr als eine Vergleichsperiode anzupassen ist |
| 10 | Sonst. | Vorsorgliche <u>Anpassungen am künftigen IFRS 19</u> |

4.2 Bisherige Befassung im DRSC

- 1 Im DRSC wurde der Entwurf vom FA FB in der 24. bis 26. Sitzung (Januar bis März 2024) erörtert. Zudem wurde am 4. März 2024 eine öffentliche Diskussionsveranstaltung durchgeführt.
- 2 Die Erkenntnisse mündeten in eine DRSC-Stellungnahme, die am 29. März 2024 an den IASB übermittelt wurde. Die Hauptaussagen der DRSC-Stellungnahme lauten stichpunktartig wie folgt:

Zu #1 Einfluss gesetzlicher Regelungen

- Vorschlag **nicht plausibel** → identische vertragl. Pflichten, aber ungleiche Berücksichtigung
- Vorschlag keine Klarstellung, sondern **faktisch Änderung** der Bilanzierungspraxis
- Annahme, dass vertragliche Rechte/Pflichten entweder identisch mit gesetzlichen oder darüber hinaus gehend, zu eng → umgekehrter Fall fehlt (z.B. gesetzl. Regelung abbedungen)

→ **besser wäre:** klares Prinzip = jegliche vertragliche Rechte/Pflichten berücksichtigen, egal ob aufgrund gesetzlicher Regelung oder „nur“ individuelle vertragliche Vereinbarung

Zu #3 Verpflichtung zum Rückkauf eigener EK-Instrumente

- fallbasierte Klarstellungen → Herleitung / **Prinzipientreue kaum erkennbar**
- konkret: P&L-Ausweis und vorgeschlagene EK-Verrechnung nicht sachgerecht / willkürlich
- auch **Prinzipien nicht vollends stringent** (insb. IAS 32 vs. IFRS 10)

Zu #7 Zusatzangaben nach IFRS 7

- Bereitstellung aufwändiger als vermutet
- Informationen weniger entscheidungsnützlich als unterstellt

→ **geht insg. zu weit** → Kosten übersteigen Nutzen erheblich → Angaben kaum gerechtfertigt

4.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

3 Das ASAF soll primär über das Feedback aus der Konsultation unterrichtet werden. zudem werden folgende Fragen an die ASAF-Mitglieder gestellt:

(1) Do ASAF members have any questions or comments on the feedback summary?

(2) Do ASAF members think there are any topics the IASB should prioritise in its redeliberations?

4.4 Anmerkungen des DRSC-Mitarbeiterstabs

4 Das Gesamt-Feedback und das DRSC-Feedback lassen sich wie folgt gegenüberstellen:

| | Topic | Feedback | DRSC |
|----|--|---|------------------------|
| 1 | Effects of relevant laws or regulations |  | klare Ablehnung |
| 2 | Fixed-for-fixed condition |  | gemischte Sicht |
| 3 | Obligations to purchase own equity instruments |  | klare Ablehnung |
| 4 | Contingent settlement provisions |  | gemischte Sicht |
| 5 | Shareholder discretion |  | i.W. Zustimmung |
| 6 | Reclassification of financial liabilities and equity instruments |  | i.W. Zustimmung |
| 7 | Disclosures |  | i.W. Ablehnung |
| 8 | Presentation of amounts attributable to ordinary shareholders |  | i.W. Zustimmung |
| 9 | Transition |  | gemischte Sicht |
| 10 | Disclosure requirements for subsidiaries without public accountability |  | nicht beurteilt |

5 Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass beides weitgehend deckungsgleich ist. Insb. sind die Hauptkritikpunkte des DRSC auch im Gesamt-Feedback weitgehend identisch enthalten.

5 ASAF TOP 3: Provisions—Targeted Improvements

5.1 Hintergrund und Stand des Projekts

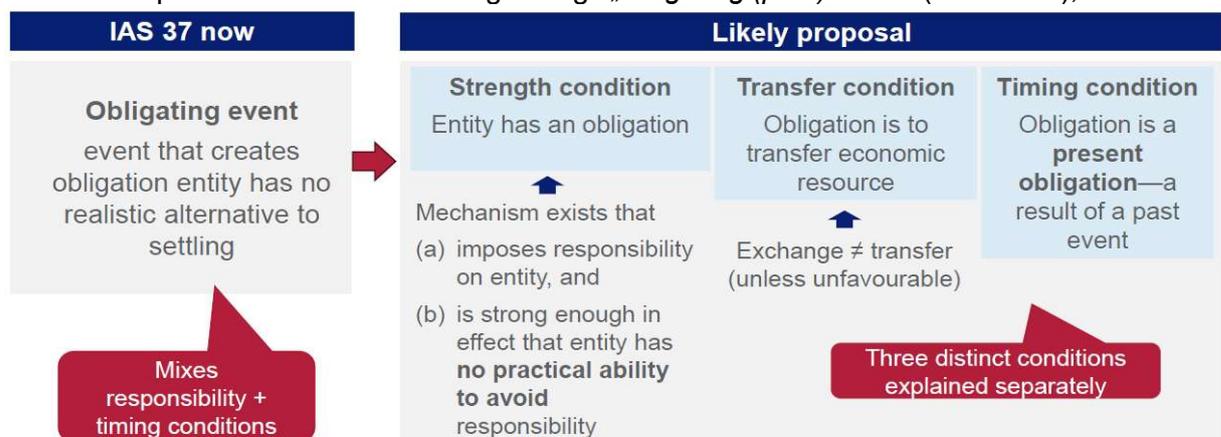
- 6 Der IASB hat im Januar 2020 das Projekt *Provisions – Targeted Improvements to IAS 37* in sein aktives Arbeitsprogramm aufgenommen. Zielsetzung des Projekts ist:
- eine Konkretisierung des Kriteriums *present obligation*, das zum Ansatz einer Rückstellung führt und zugleich Anpassung der Schuld-Definition in IAS 37 an das *Conceptual Framework*,
 - eine Klarstellung, dass (und warum) der Zeitwert des Geldes im Zuge der Diskontierung einer Rückstellung durch die „*risk-free interest rate*“ adäquat repräsentiert wird (dies bedeutet, dass das *non-performance risk* ausdrücklich nicht Teil des Diskontierungszinses ist), sowie
 - eine Klarstellung, welche Kosten in die Bewertung einer Rückstellung einzubeziehen sind.
- 7 Diesbezüglich hat der IASB bislang folgende vorläufige Beschlüsse gefasst:

a) Present obligation recognition criterion

- Klarstellung der Definition von „*present obligation*“ (IAS 37.14(a)), nämlich:



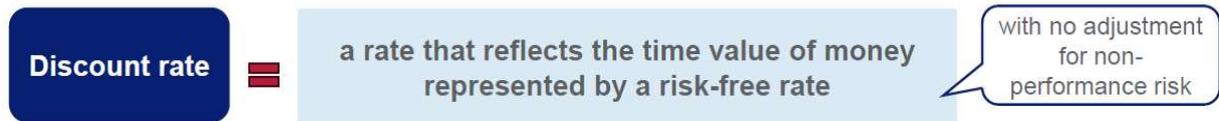
- zusätzliche präzisierende Anforderungen bzgl. „*obligating (past) event*“ (IAS 37.17), und zwar:



- Anpassung der Bedeutung von „*present obligation*“ (IAS 37.14(a)) im Zusammenhang mit Levies (IFRIC 21), insb. weil „*obligation exists independently of entity’s future actions*“;
- Ausweitung der *Implementation Guidance* inkl. Entscheidungsbaum.

b) Discount rates

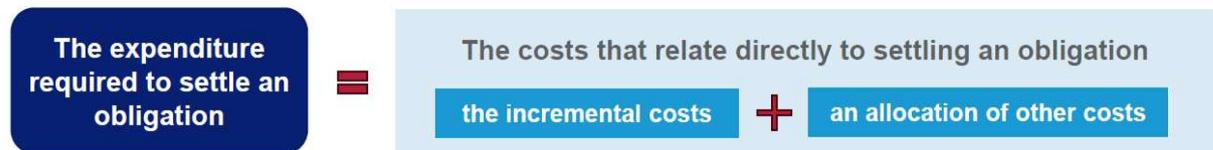
- Klarstellung bzgl. Diskontierungssatz, nämlich:



- Zusätzliche Angabe des Diskontierungszinssatzes und Erläuterung zu dessen Ermittlung je Klasse von Rückstellungen.

c) Cost to include in measuring a provision

- Klarstellung, welche Ausgaben (*expenditures*) einzubeziehen sind, nämlich:



- 8 Der IASB formuliert in Kürze konkrete Vorschläge für o.g. Klarstellungen und Änderungen an IAS 37. Ein entsprechender Entwurf wird vsl. im Q4/2024 zur Konsultation veröffentlicht.
- 9 Im Zuge der Erarbeitung dieser Vorschläge will der IASB nun Feedback aus dem ASAF zu den vorläufigen Beschlüssen erhalten. Dieses soll in die Formulierung (*drafting*) einfließen.

5.2 Bisherige Befassung im DRSC

- 10 Das DRSC hat die Arbeiten in diesem Projekt beobachtet, die zwischenzeitlichen IASB-Beschlüsse bis dato aber weder diskutiert noch kommentiert.
- 11 Zuletzt hatte sich das DRSC (konkret der IFRS-FA) mit der Definition einer Schuld im Rahmen der Konsultation zur Überarbeitung des *Conceptual Frameworks* befasst. Damals gab es eine grundsätzliche Befürwortung der Vorschläge zur überarbeiteten Definition einer Schuld, jedoch auch Bedenken hinsichtlich der Operationalisierung der Definition in der Praxis. Dies wurde in der [Stellungnahme des DRSC zum ED/2015/3](#) vom 24. November 2015 entsprechend formuliert.
- 12 Eine weitere Befassung mit der Schuld-Definition oder den weiteren, nun zur Überarbeitung stehenden Aspekte betreffend IAS 37 ist in jüngster Vergangenheit nicht erfolgt.

5.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

- 13 Das ASAF soll über den Stand der IASB-Diskussion und dessen vorläufige Beschlüsse informiert werden. Diesbezüglich werden folgende Fragen an die ASAF-Mitglieder gestellt:
- (1) *Do you have any comments or questions on the tentative decisions or indicative drafting relating to the present obligation recognition criterion?*
 - (2) *Do you have any comments or questions on the tentative decisions on discount rates?*
 - (3) *Do you have any comments or questions on other aspects of the project?*

6 ASAF TOP 4: PPA / Contracts for Renewable Electricity

14 Für Details zu diesem Projekt siehe TOP 6 der 29. FA FB-Sitzung.

7 ASAF TOP 5: Business Combinations—Disclosures, Goodwill and Impairment

15 Für Details zu diesem Projekt siehe TOP 7 der 29. FA FB-Sitzung.

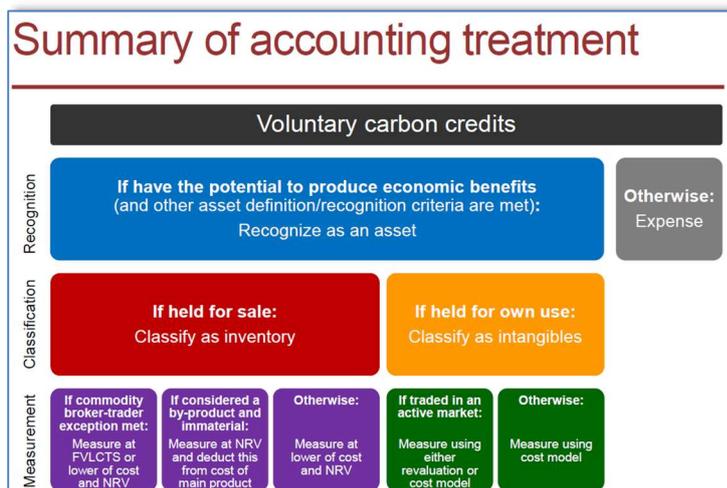
8 ASAF TOP 6: AcSB's project on Carbon Credits

8.1 Hintergrund und Stand des Projekts

16 Der kanadische Standardsetzer (AcSB) hat sich in einem Forschungsprojekt mit den möglichen Bilanzierungsmethoden für die Abbildung von *Carbon Credits* und anderen *Environmental Credits* befasst und stellt die Ergebnisse in dieser ASAF-Sitzung vor.

17 Die Unterlage gibt einen umfassenden Überblick darüber, was unter Carbon Credits zu verstehen ist und was die zwei Varianten (verpflichtend / freiwillig) unterscheidet. Für beide Varianten (Voluntary Carbon Market – VCM und Compliance Carbon Market – CCM) werden im Folgenden die beobachteten Aspekte und Fragen zur Diskussion gestellt.

18 Für VCM beispielsweise (Folien 17 und 18):



Food for thought

- As outlined in the previous slides, there is a way to navigate IFRS to develop an accounting approach for carbon credits. But do these approaches provide the most useful information? Or is a unique approach warranted for carbon credits?
- Voluntary credits purchased solely for retiring may only qualify for recognition as an asset (specifically, an intangible) to the extent they can be used to offset a related provision. Does that make them different enough from other intangibles to warrant a different accounting treatment?
- Given the areas of judgment and risk highlighted in the sample of accounting issues slides, is any additional guidance warranted beyond what IFRS currently contains (e.g., guidance on measuring credits that are internally-generated intangibles, additional disclosures for ex-ante credits)?
- Would expensing voluntary credits inappropriately disincentivize entities that are trying to make a positive impact on climate?

These are some of the questions the IASB could explore when undertaking a standard-setting project on carbon credits.

18

19 Sowie für CCM.

Accounting considerations

- Many of the accounting considerations in the VCM also apply to the CCM.
- However, some unique considerations apply in the CCM based on how credits are granted and then used to settle a compliance obligation.
- The award of compliance credits generally represents a government grant. Under IAS 20 *Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance*, an entity can initially recognize such non-monetary grants at either:
 - a nominal amount; or
 - fair value.

Common accounting approaches

- There are two common accounting approaches for compliance credits:

Net Liability Approach

- Granted credits are initially recognized at a nominal amount (cost).
- Liability is recognized only once actual emissions exceed credits held, consistent with IAS 37.

Government Grant Approach

- Granted credits are initially recognized at fair value.
- Liability is recognized as emissions are incurred (the timing of which can vary by scheme).
- Liability is measured based on the credits that will be used to settle the liability (carrying amount if already held, fair value if need to purchase)

- Another approach sometimes discussed is that in IFRC 3 *Emissions Rights*
 - However, this guidance was withdrawn because many thought the accounting mismatches it created were not appropriate

20 Der kanadische Standardsetzer geht zudem auf Renewable Energy Certificates (REC) ein, die ähnlich wie Carbon Credits genutzt werden können. Allerdings sind REC tatsächlich limitiert, da diese nur durch die Herstellung erneuerbarer Energie generiert werden können (vgl. Folien 25 f.).

21 Abschließend werden verschiedene Beispiele für die bilanzielle Behandlung von Carbon Credits nach IFRS präsentiert.

8.2 Bisherige Befassung im DRSC

- 22 Das DRSC hat sich mit den Überlegungen des AcSB noch nicht befasst.

8.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

- 23 Die bisherigen Erkenntnisse des AcSB werden zur Diskussion gestellt.

9 ASAF TOP 7: FASB's project on Carbon Credits

- 24 Die Unterlage zu diesem TOP lag zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage nicht vor. Allerdings sind Grundzüge des FASB-Carbon-Credit-Projekts auch in **ASAF Agenda Paper 8B** (S. 18 ff., d.h. Appendix C) dargestellt und kurz auch im hier nachfolgenden Absatz (Tz. 31) zu ASAF TOP 8 aufgenommen.

10 ASAF TOP 8: Pollutant Pricing Mechanisms

10.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 25 Dieses Projekt wurde auf der Sitzung am 19./20. Juni 2024 dem IASB vorgestellt. Die für die ASAF-Sitzung zur Verfügung gestellten Dokumente entsprechen den IASB-Sitzungsunterlagen. Ziel der IASB- und der ASAF-Sitzung ist zum einen ein Überblick über aktuelle Erkenntnisse zu ggf. erforderlichen Standardsetting-Aktivitäten für Pollutant Pricing Mechanism (sog. „horizon scanning activities“, ASAF Agenda Paper 8B) aufgrund von Befragungen und anderen Outreach-Aktivitäten. Zum anderen wird eine Zusammenfassung der Rückmeldungen von den nationalen Standardsetzern hierzu zu geben (ASAF Agenda Paper 8C). Agenda Paper 8D enthält die Fragebögen, zu denen die Antworten ausgewertet wurden.
- 26 Der IASB wurde in letzter Zeit häufig auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich mit diesem Thema zu befassen. Zwar wurde dem Thema im Zuge der letzten Agendakonsultation nicht die höchste Priorität zugeordnet (daher auf „Reserveliste“ erfasst), aber jüngste Rückmeldungen legen einen möglichen Handlungsbedarf nahe. Vermehrt würden sich verpflichtende und freiwillige Pollutant Pricing Mechanisms herausbilden, die mangels Vorgaben zur bilanziellen Abbildung nicht einheitlich abgebildet werden und damit die Vergleichbarkeit einschränken (Agenda Paper 8B, S. 3).
- 27 Konkret schlussfolgert der IFRS Staff aus der Auswertung von Befragungen und Gesprächen (Agenda Paper 8B, S. 4):



Observations from our horizon scanning activities

12. The prevalence of both compliance schemes and voluntary schemes is increasing.
13. Compliance markets are more mature than voluntary markets and the accounting issues are better defined.
14. There is diversity in accounting for both compliance schemes and voluntary schemes.
15. Limited outreach with users suggests that they receive insufficient information about an entity's participation in both types of schemes, although some of the requested information may be outside the scope of financial statements.
16. It is difficult to assess the materiality of these schemes to IFRS reporters. However, an increasing number of IFRS reporters are participating in these schemes, and the effects are material to some entities.

- 28 Die Auswertung hat ergeben, dass fast alle Nutzer (*user*) angaben, dass Unternehmen nur unzureichende Angaben zu deren Nutzung von *Carbon Credits* machten (z.B. Anzahl der kostenlos vs. erworbenen Zertifikate; Ausgestaltung; Nutzung) und diese zudem nicht vergleichbar seien. Die nationalen Aufsichtsbehörden (*regulators*) bestätigen, dass Gesetzgeber zunehmend (verpflichtende) Pollutant Pricing Mechanism entwickeln und sich unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Bilanzierung/Darstellung herausgebildet haben. Daraus würden auch Herausforderungen für das Enforcement resultieren.
- 29 **Appendix A** des Agenda Paper 8B (S. 13 ff.) enthält Informationen zu der unterschiedlichen Ausgestaltung von Pollutant Pricing Mechanisms (verpflichtend/freiwillig).
- 30 **Appendix B** (S. 16) stellt die bisherige Arbeit an diesem Thema vor: **2004** – IFRIC 3 *Emission Rights*; **2005** – Rücknahme von IFRIC 3 aufgrund des auftretenden Accounting Mismatches; **2010** – Aussetzen der weiteren Arbeiten des IASB an diesem Thema wegen anderer Prioritäten; **2014** – Beginn eines Forschungsprojekts beim IASB; **2015** – im Ergebnis der Agendakonsultation Rückstellung dieses Projekts aufgrund anderer Prioritäten (lediglich „Reserveliste“).
- 31 **Appendix C** (S. 18 ff.) stellt das **FASB-Projekt** dar: auf die Agenda im **Mai 2022** mit dem Ziel, die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln zu verbessern; Zeitpunkt der Veröffentlichung des ED noch offen; vorläufige Entscheidung bzgl. der Vermögenswerte (bisher *at cost*, ohne Möglichkeit der Neubewertung): „*FASB tentatively decided to provide an accounting policy election to remeasure eligible noncompliance environmental credits, other than those internally generated, at fair value.*“; Verbindlichkeiten: „*Entities recognise a liability when activities or events occurring on or before a balance sheet date indicate the existence of an Environmental credit obligation (ECO).*“ ... „*Funded portion of an ECO is measured based on the carrying amount of compliance environmental credits held ... using the best estimates...*“ ... „*Unfunded portion is measured using the fair value ... of the environmental credits necessary to settle the liability, with two*

exceptions...:(a) intends to remit cash for settlement and (b) intends to settle ECO liability using existing commitment to purchase a fixed quantity of environmental credits at fixed price... use estimated cost basis of those credits...". Darstellung/Angaben: kein Offsetting erlaubt; Brutto-Darstellung.

- 32 **Appendix D:** Liste der Arbeiten der Nationalen Standardsetzer (S. 21) – ANC (Forschungsprojekt), AcSB (Forschung + Diskussion in IFRS Discussion Group), China (Forschung), Brasilien (Erarbeitung von Accounting Guidance), EFRAG (Aufnahme auf Liste der aktiven Projekte), Malaysia (Artikel zur Bilanzierung von PPM).
- 33 Die Auswertungen der Antworten zum Fragebogen sind in Agenda Paper 8C dargestellt. Insgesamt sind 20 Antworten eingegangen:

| Region | Number of respondents |
|---------------|-----------------------|
| Africa | 1 |
| Asia-Oceania | 6 |
| Europe | 6 |
| Latin America | 5 |
| North America | 2 |

- 34 Wesentliche Erkenntnisse fasst der IASB Staff wie folgt zusammen (Agenda Paper 8C, S. 3):

Key messages

6. Most respondents reported that some form of compliance scheme currently exists in their jurisdiction. Almost all respondents said that there are plans to either introduce new compliance schemes or expand the scope of existing schemes in their jurisdictions, suggesting that the prevalence of these schemes is increasing.
7. Although many respondents noted that the financial effects of compliance schemes on IFRS reporters is not significant at this time, they expect this to change as governments and jurisdictions continue to look for ways to meet their climate-related commitments.
8. Many respondents reported diversity in accounting for compliance schemes.
9. Most respondents said they believe the prevalence of voluntary schemes is increasing in their jurisdictions and they expect the financial effects of voluntary schemes to become more significant.
10. Some respondents said they have observed diversity in accounting for voluntary schemes.
11. Most respondents did not have enough information to estimate the number of IFRS reporters in their jurisdiction that generate or issue credits, but believe the number is low.

12. Some respondents noted that they are conducting or plan to conduct research on pollutant pricing mechanisms.

10.2 Bisherige Befassung im DRSC

- 35 Das DRSC hat sich an der Befragung der ASAF-Mitglieder im März 2024 beteiligt und die Antworten sowohl an EFRAG als auch an den IASB verschickt. Die Beantwortung basierte auf einer Analyse von 25 DAX40-Unternehmen sowie Gesprächen mit wenigen Unternehmen. Zudem wurde der Entwurf der Antworten den Mitgliedern des Gemeinsamen Fachausschusses zur Kommentierung vorgelegt. Die Antworten des DRSC sind dieser Unterlage erneut zur Information beigelegt.

10.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

- 36 Die ASAF-Mitglieder werden um eine Einschätzung dazu gebeten, ob – basierend auf den vorgestellten Informationen – das Thema Pollutant Pricing Mechanisms vom IASB priorisiert werden soll.

10.4 Anmerkungen des DRSC-Mitarbeiterstabs

Der FA FB hat in der DRSC-Stellungnahme zur Befragung im März 2024 auf die unterschiedliche Bilanzierungspraxis für (verpflichtende/freiwillige) Pollutant Pricing Mechanism hingewiesen. Vor diesem Hintergrund wäre es konsequent, dem IASB die Priorisierung dieses Themas vorzuschlagen. Allerdings wird auch konstatiert – nicht nur vom DRSC, auch von den meisten anderen Standardsetzern – dass dieses Thema bislang nur eine geringe Anzahl von Unternehmen betrifft und auch in finanzieller Hinsicht (noch) nicht wesentlich ist.

11 ASAF TOP 9: *UKEB's project on Intangible Assets*

- 37 Die Sitzungsunterlage zu diesem TOP liegt noch nicht vor.

12 ASAF TOP 10: *Intangible Assets*

12.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 38 Im Folge der Rückmeldungen auf die dritte Agenda-Konsultation nahm der IASB ein Projekt zu immateriellen Vermögenswerten in seine Forschungsprojekt-Pipeline auf. Im April 2024 hat der IASB nun mit der Arbeit an diesem Projekt begonnen.
- 39 In der anfänglichen Forschungsphase des Projekts will der IASB:
- das Problem, das es zu lösen gilt,
 - den Gegenstand und Umfang des Projekts und
 - den Ansatz für die Durchführung und Abfolge der Arbeiten in diesem Projekt
- definieren und festlegen.
- 40 Der IASB konsultiert seine Beratungsgremien (neben ASAF u.a. auch CMAC, GPF und das IFRS IC) und andere Stakeholdergruppen, um diese drei Aspekte zu erörtern und Meinungen hierzu einzuholen. Gegenstand der ASAF-Befassung bilden die drei o.g. Themenkomplexe.

12.2 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

- 41 In der [Sitzungsunterlage](#) werden die folgenden Fragen an die ASAF-Mitglieder gestellt:

Definition der Problemstellung: die der IASB lösen sollte:

- 1) *What are the issues your stakeholders encounter with the accounting for intangibles today – what problem should the IASB seek to solve?*

Gegenstand und Umfang des Projekts:

- 2) *Considering the list of topics that could be included in the project's scope (see slides 14–20) and your response to Question 1:*
- *Which topics are the highest priority and why?*
 - *Is there anything missing or anything that should be excluded?*

Projektansatz des IASB:

- 3) *Considering the three possible project approaches (see slides 23–25):*
- *Which approach would best respond to stakeholder concerns and allow timely progress?*
 - *Are there other project approaches that the IASB should consider?*

12.3 Bisherige Befassung im DRSC

Zu 1) und 2)

- 42 In der ASAF-Sitzungsunterlage werden die nachstehenden 18 Themen aufgeführt, die der IASB im Rahmen des Projekts aufgreifen könnte. Der IASB bittet insb. um Rückmeldung, welche dieser Themen (oder welche weitere Themen) im Rahmen des Projekts betrachtet werden sollten:

| Scope of IAS 38 (and the project) | Definition of an intangible asset | Recognition of an intangible asset | Measurement of an intangible asset | Presentation and disclosure of intangible items |
|--|---|--|--|---|
| <p>1) Sollte der IASB nur Vermögenswerte und Aufwendungen betrachten, oder sollten immaterielle Posten im weiteren Sinne betrachtet werden?</p> | <p>4) Was sind die Merkmale von immateriellen Vermögenswerten? Wie sollten die Merkmale in die Definition von immateriellen Vermögenswerten einbezogen werden?</p> | <p>8) Sind die Ansatzkriterien noch angemessen?</p> | <p>12) Können die Anschaffungs- und Herstellungskosten von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten verlässlich ermittelt werden?</p> | <p>16) Welche Informationen über bilanzierte und nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte benötigen User? Wo sollten die Informationen angegeben werden?</p> |
| <p>2) IAS 38 schließt einige Arten von immateriellen Vermögenswerten aus. Sollte der IASB diese Ausnahmen vom Anwendungsbereich überdenken?</p> | <p>5) Sollten die Definition eines immateriellen Vermögenswerts im Hinblick auf das überarbeitete Conceptual Framework überarbeitet werden?</p> | <p>9) Sollten die Ansatzverbote in IAS 38 überdacht werden - z.B. die Verbote in IAS 38.63 (selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagstitel, Kundenlisten etc.)?</p> | <p>13) Können die Nutzungsdauern geschätzt werden?</p> | <p>17) Sollten Vorschriften entwickelt werden, um bestimmte Aufwendungen aufzuschlüsseln, die mit nicht erfassten immateriellen Vermögenswerten verbunden sind?</p> |
| <p>3) Sollten immaterielle Vermögenswerte, die zu Investitionszwecken gehalten werden (z.B. Kryptowährungen und Emissionsrechte, die zu Investitionszwecken gehalten werden), in den Anwendungsbereich des Projekts und von IAS 38 aufgenommen werden?</p> | <p>6) Ergeben sich aus der Anwendung der Definition bestimmte praktische Probleme, die eine Überarbeitung der Definition erforderlich machen (z.B. Software-as-a-Service-Vereinbarungen und Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung)?</p> | <p>10) Sollte ein Unterschied zwischen erworbenen immateriellen Vermögenswerten und selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten gemacht werden?</p> | <p>14) Ist es erforderlich, dass der beizulegende Zeitwert von immateriellen Vermögenswerten, die nach dem Neubewertungsmodell bilanziert werden, unter Bezugnahme auf einen aktiven Markt ermittelt wird?</p> | <p>18) Sollte Angaben von qualitativen und quantitativen Informationen über immaterielle Posten vorgeschrieben werden, die widerspiegeln, wie ein Unternehmen Werte schafft und Cashflows generiert? Wo sollten die Informationen angegeben werden?</p> |
| | <p>7) Besteht die Notwendigkeit, einheitlichere Bezeichnungen und eine einheitliche Terminologie zu entwickeln?</p> | <p>11) Sollten die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszuschlusses erworben wurden, geändert werden?</p> | <p>15) Kann der beizulegender Zeitwert einem immateriellen Vermögenswert zurechnet werden, da diese häufig mit anderen Vermögenswerten zusammenwirken, um einen Wert zu schaffen?</p> | |

- 43 Mit Bezug zu den o.g. Fragestellungen hat sich das DRSC zuletzt in seiner [Stellungnahme](#) zum EFRAG-Diskussionspapier *Better Information on Intangibles. Which is the best way to go?* geäußert.

Definition immateriellen Vermögenswerten:

- 44 Im Hinblick auf die Frage, ob eine **einheitliche Terminologie zu immateriellen Vermögenswerten** eingeführt werden sollte:

We consider a common terminology on intangibles would be very useful. It should include a categorisation in addition to a definition. Several different approaches already exist. EFRAG seems to have engaged more thoroughly with the WICI work. As mentioned under question 5, in Germany, for example, the working group “Immaterielle Werte im Rechnungswesen” of the Schmalenbach Society developed a classification. Based on Edvinsson/Malone (1997), this classification subdivides intellectual capital into seven groups: (1) Innovation Capital, (2) Human Capital, (3) Customer Capital, (4) Supplier Capital, (5) Investor Capital, (6) Process Capital and (7) Location Capital.

Ansatzkriterien:

- 45 Zur Frage, ob IAS 38 geändert werden sollten, um den **Ansatz weiterer selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte** (zusätzlich zu Entwicklungskosten) zu ermöglichen, äußerte das DRSC, dass die gegenwärtigen Ansatzkriterien in IAS 38 beibehalten werden sollten:

Intangibles are regularly associated with high uncertainties and are therefore not included in balance sheet and performance measures even if the asset definition is met. As the problem has been discussed in the literature for years but has not been solved, the discussion paper also presents valuable considerations on the topic but no practicable approach to solving it.

Regarding the question raised in the DP “Which type(s) of intangibles should be considered for recognition (and measurement)?” we share EFRAG’s view that the focus here should be on intangibles that meet the definition of an asset. In our opinion, the asset definition as well as the recognition criteria need to be met. We recognise that intangible assets have a high level of relevance, but the criterion of faithful presentation also must be fulfilled. We thus remain committed to the basic concept of IAS 38, which in the DP corresponds to the “conditional recognition” approach in variant a) “expensed in profit and loss until the condition is met”.

- 46 Als ein Bereich, der in IAS 38 im Hinblick auf den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten verbessert werden könnte, wurde in der DRSC-Stellungnahme die **Abgrenzung der Forschungs- und Entwicklungsphase** genannt. Diese Vorschriften sind eher als traditionelle lineare Forschungs- und Entwicklungsprozesse mit definierbaren Meilensteinen ausgelegt und weniger für moderne Forschungs- und Entwicklungsprozesse, wie z.B. die Entwicklung von Software geeignet:

We nonetheless see potential for improvement regarding the criteria contained in IAS 38 for differentiating between research and development costs. The existing requirements in IAS 38 are more suited to traditional linear processes with definable milestones and less suited to modern research and development processes, such as agile software development. A revision of these criteria could lead to an increased recognition of research respectively development costs. It is also conceivable that the terminology would have to be revised.



Thus, we only consider the intangibles assigned to category A in the DP (cf. par. 3.1.) as qualifying for capitalisation. And of these, in turn, only the subset that fulfil the above-mentioned requirements of definition and recognition criteria. In our view the explicit recognition prohibitions in IAS 38 are clarifications and not exceptions to the recognition principle.

- 47 Aus die Frage, ob die **Ansatzverbote in IAS 38 für selbst geschaffene Marken, Drucktitel etc.** abgeschafft werden sollten, äußerte sich das DRSC ablehnend:

As explained above, we only consider the intangibles assigned to category A in the DP (cf. par. 3.1.) as qualifying for capitalisation. And of these, in turn, only the subset that fulfil the above-mentioned requirements of definition and recognition criteria. As also mentioned above, in our view the explicit recognition prohibitions in IAS 38 are clarifications and not exceptions to the recognition principle. In this respect, they could also be deleted, but should not lead to an increase in the capitalisation of intangibles if the asset definition and recognition criteria are not met.

- 48 Zur Frage, unter welchen Voraussetzungen **selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** angesetzt werden sollten:

As explained above, we remain committed to the basic concept of IAS 38, which in the DP corresponds to the "conditional recognition" approach in variant a) "expensed in profit and loss until the condition is met".

Bewertung von immateriellen Vermögenswerten:

- 49 Zur **Folgebewertung** von immateriellen Vermögenswerten sprach sich das DRSC für das **Anschaffungskostenmodell** aus:

Even now the recognition of intangible assets is a challenging issue. However, the measurement of intangibles is even more challenging. It exists a variety of arguments for and against certain measurement bases.

As a result of our discussion, we prefer alternative a), the cost model. Some central arguments that lead us to this conclusion are:

- *A measurement at acquisition cost is more in line with a "correct" performance determination (dynamic accounting theory) and is perceived as being more reliable.*
- *Regarding the revaluation model, it was determined that this can lead to the capitalisation of previous research expenses in subsequent periods. This conflicts with the preferred approach of "conditional recognition" in variant a) "Expensed in profit and loss until the condition is met". In addition, it should be noted that the revaluation model is hardly used in practice due to the lack of active markets.*
- *However, a refusal to use fair value is inconsistent with its application in the context of a purchase price allocation (PPA) under IFRS 3. We recognise this conflict and that it is difficult to conclusively justify different measurement basis in IAS 38 and IFRS 3. Here it remains only to point out that the fair value approach in IFRS is used to determine deemed costs and that the increased recognition of intangible assets in the context of a PPA was motivated by the introduction of the full goodwill approach and especially the impairment only approach. Furthermore, it can be argued that fair values are objectified by the consideration transferred.*



Angaben und Ausweis:

- 50 Den im EFRAG-Diskussionspapier vorgeschlagenen Ansatz von **Angaben zu bestimmten immateriellen Vermögenswerten („intangibles that are key to an entity’s business model“)** unterstütze das DRSC:

This approach appears to be the most advantageous for improved reporting on intangibles in the near future. In addition to the advantages mentioned in the DP, it is in line with the developments emerging in the CSRD. Therefore, this approach should be further developed and the overlaps with the sustainability reporting and in the ESRS should be clearly identified. By way of example, reference is made to human capital / employees.

The disclosures should not only be limited to material intangibles; they should also be based on a common categorisation for better comparability. Numerous indicator models were developed in the context of discussions on (shareholder) value reporting in previous years. In Germany, for example, the working group “Immaterielle Werte im Rechnungswesen” of the Schmalenbach Society developed a classification and the proposal of an Intellectual Capital Statement.

- 51 Zum ebenfalls im EFRAG-Diskussionspapier vorgeschlagenen Ansatz zur **Angabe von Informationen über in der Periode erfasste Aufwendungen, die in künftigen Perioden einen Nutzen generieren („future-oriented expenses“)** äußerte sich das DRSC kritisch:

We are quite critical of the meaningfulness of such data, since, for example, the amount of marketing expenditure says nothing about the effectiveness of the activities associated with it. In our view, contextual KPIs (here e.g. the interaction rate) are necessary. Also, for example, with a view to project costs. What is the information value of such cost information? What does it say about quality of the project and its future potential? In our opinion, both cost-type-related and function-related data do not have per se an predictive resp. information value. Therefore, we believe this approach has a rather supplementary character.

Also, the explanations in the DP on this approach are not easily comprehensible and further explanations, especially on the informational benefit of this approach preferred by analysts, should be more clearly outlined.

We also note that it is not trivial to generate information according to the matrix included in the DP on p. 55 for the detailed breakdown of expenses recorded. A similar breakdown has already been critically discussed in the context of the "Financial Statement Presentation" project. a): should mainly complement information on specific intangibles.

With regard to sub-question b) we believe that the management’s assessment is decisive. This is in line with our comment on question 5.2. and also, with other IFRS requirements, e.g. the assessment of the value in use for an impairment test. In this respect, alternative (i) ensures consistency. However, management should justify / explain its assessment decisions so that users can understand the underlying assumptions and – if necessary – make their own adjustments. In the end, this allows both alternatives to be implemented to some extent.

However, we consider that an objective distinction between future-oriented and non-future-oriented expenses is not possible. The crucial question here is how future-oriented expenses are defined in specific terms / in detail. As mentioned above, we believe that the efficiency and value contribution of a project/investment can be derived much better from other KPIs. Accumulated future-oriented expenses (including the aforementioned leeway) are comparably less meaningful.



- 52 Zur Frage, ob Unternehmen dazu verpflichtet werden sollten, auch in **wirtschaftlicher Hinsicht sensible Informationen** anzugeben, sprach sich das DRSC dafür aus, dass Ersteller solche Informationen nicht offenlegen sollten.

Yes, we agree. Preparers of financial statements should not be required to disclose information on intangibles that would be commercially sensitive. Furthermore, we refer by way of example to the NFRD, which has a corresponding clause: “[...] the disclosure of such information would be seriously prejudicial to the commercial position of the undertaking, provided that such omission does not prevent a fair and balanced understanding of the undertaking's development, performance, position and impact of its activity.” (Art. 19a par. 1)

- 53 Zu **Verortung von Angaben zu immateriellen Vermögenswerten** sprach sich das DRSC dafür aus, dass eine Entscheidung (Abschluss vs. Lagebericht) im Einzelfall von der Art der Information und der Zwecksetzung der Angabevorschrift abhängig gemacht werden sollte:

We consider the proposed concept (in the notes if the information is related to an item that meets the definition of an asset or to an item recognised in the statement of financial performance; in other cases, the information placed in the management report) does not work. The placement should depend on

- *the nature of the information and*
- *function of the notes resp. management commentary.*

Therefore, the decision has to be made in the respective case. E.g. information about the progress and success of business combinations (as discussed in the context of IASB's Discussion Paper DP/2020/1 Business Combination – Disclosures, Goodwill and our comment letter (p. 4): “Our preference for locating such information in management report over the notes is based on the objective of the document – namely, to provide information from a management's point of view over a longer term than is the case with the financial statements.”

More important than accumulating the information in one place is linking the information on intangible assets in the balance sheet, P&L / statement of financial performance, notes and management commentary from a holistic perspective; new challenges arise in this respect in the context of emerging sustainability reporting.

- 54 Zur Frage, ob die **Angabe des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten** für Nutzer weniger nützlich ist als **Angabe von quantitativen und qualitativen Informationen**, die die Nutzer befähigen, sich eine eigene Meinung über den Wert eines spezifischen immateriellen Vermögenswerts für ein Unternehmen zu bilden:

We would first like to point out that only in limited cases fair value valuations are eligible. If this is the case, we generally agree that users must be able to evaluate the valuation. In individual cases, however, very granular input parameters are required; here it is questionable whether it is reasonable to disclose them all. Disclosure of very granular parameters is also problematic, not at least against the background of commercial sensitivity (for example, the disclosure of planned sales series at product level in order to evaluate a product brand; or the disclosure of planned margins). Therefore, we recommend besides a limitation to the key value drivers also a limitation on the key input factors including quantitative as well as qualitative disclosures in order to facilitate understanding of management's assessment.

Sonstiges:

- 55 Ferner wies das DRSC auf die Bedeutung der **Konnektivität von Nachhaltigkeits- und Finanzberichterstattung zu immateriellen Vermögenswerten** hin:

Finally, we consider the link to sustainability reporting, which has not yet been examined in the DP, to be extremely important. In this regard, we support an Integrated Reporting Framework and the statements by the chairman of the IASB Andreas Barckow and the chairman of the ISSB Emmanuel Faber from May 25, 2022. Also, we agree with the statement by the EFRAG TEG chair Chiara Del Prete in the press release on the DP highlighting that future reporting on intangibles and value creation is a key area for connecting financial and sustainability reporting. The continuation of the project should therefore reflect an integrated reporting on intangibles.

In view of the recent developments, further activities of this project and research should be aligned with the final CSRD provisions and the respective disclosures required under ESRS (e.g. on own workers) as well as with the future activities of the IASB and ISSB. Concerning an effective communication about intangibles EFRAG should support an approach that allows companies to report on intangibles in a coherent, consistent and integrated way. It is important to avoid duplication of reporting obligations and redundancies. Therefore, it is desirable that the international discussion on the further development of reporting on intangibles (e.g. the revision of the PS Management Commentary and a future research project on intangibles) contributes to the European discussion. Divergent requirements should be avoided.

Zu 3.)

- 56 Der IASB-Mitarbeiterstab bittet ferner um Rückmeldungen, welcher **Projektansatz** verfolgt werden sollte und schlägt drei Alternativen vor:

| All-in-one Project Approach | Early Evaluation Project Approach | Phased Project Approach |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Alle von Stakeholdern identifizierten Themen werden vom IASB weiter untersucht • Veröffentlichung eines einzigen Konsultationsdokuments • Veröffentlichung eines Konsultationsdokuments erfolgt erst, wenn alle Themen/Aspekte final vom IASB erörtert wurden | <ul style="list-style-type: none"> • initiale Priorisierung der Themen auf Grundlage von Einbindungsaktivitäten • Es werden nur Themen im Rahmen des Projekts weiter untersucht, die gewisse Kriterien erfüllen • Veröffentlichung eines einzigen Konsultationsdokuments | <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung des Gesamtprojekts in mehrere Phasen (z.B. Angaben, Ansatz und Bewertung oder Art der immateriellen Vermögenswerte) • Separate Konsultationsdokumente für jede Phase (bzw. jedes Teilprojekt) • Sequenzielle Bearbeitung der Teilprojekte durch den IASB |

- 57 Das DRSC hatte sich in seiner Stellungnahme nicht zum Projektansatz des IASB geäußert.

58 EFRAG hatte in seinem [Recommendations and Feedback Statement](#) zu seinem Diskussionspapier für einen stufenweisen Projektansatz ausgesprochen:

Phased approach

In order to improve the information on intangibles in the medium term rather than in the very long term, EFRAG recommends the IASB apply a phased approach under which the IASB can introduce stepwise improvements. Under a stepwise approach either:

- *disclosure requirements; or*
- *recognition and measurement requirements*

could be considered before considering other requirements. In the paragraphs below, EFRAG therefore provides its recommendations for these main areas. [...]